

Quartalsmitteilung Januar bis September 2022

Q1

Q2

Q3

Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2021
Außenumsatz	39.453,8	18.720,8	110,7	32.147,9
Adjusted EBITDA	1.967,9	1.972,6	-0,2	2.959,3
Anteil Intelligente Infrastruktur für Kund*innen am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % ¹	320,8/16,3	318,1/16,1	0,8/-	344,0/11,6
Anteil Systemkritische Infrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % ¹	943,8/48,0	968,3/49,1	-2,5/-	1.263,0/42,7
Anteil Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur am Adjusted EBITDA in Mio. €/in % ¹	878,1/44,6	854,4/43,3	2,8/-	1.539,7/52,0
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	-174,8/-8,9	-168,2/-8,5	-3,9/-	-187,4/-6,3
EBITDA	1.612,0	1.782,6	-9,6	2.803,5
Adjusted EBIT	785,2	861,0	-8,8	1.402,9
EBIT	333,5	-286,4	-	158,8
Adjusted Konzernüberschuss ²	397,2	729,9	-45,6	1.203,2
Konzernüberschuss ²	163,2	-26,6	-	363,2
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€) ²	0,60	-0,10	-	1,34
Retained Cashflow	1.506,2	892,8	68,7	1.783,8
Zahlungswirksame Nettoinvestitionen	1.540,1	1.433,3	7,5	2.471,2
in Mio. €	30.9.2022	31.12.2021	Veränderung in %	
Nettoschulden	9.397,2	8.786,1	7,0	

Mitarbeiter*innen^{3,4}

	30.9.2022	30.9.2021	Veränderung in %	31.12.2021
Mitarbeiter*innen	26.427	25.041	5,5	26.064
In Mitarbeiteräquivalenten ⁵	24.820	23.527	5,5	24.519

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

² Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

³ Anzahl der Mitarbeiter*innen ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse.

⁴ Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport GmbH, terranets bw GmbH und TransnetBW GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2021 fortgeschrieben.

⁵ Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

Q3 2022 im Überblick

- Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns mit 1.967,9 Mio. € nahezu auf Vorjahresniveau
- Netzentwicklung und Ausbau erneuerbarer Energien im Fokus der Investitionen
- Anhaltende Unsicherheiten und Volatilität an den Märkten beeinträchtigen Ergebnisprognose zum Jahresende

Inhalt

4	Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns	19	Bilanz
12	Prognose	20	Kapitalflussrechnung
13	Chancen und Risiken	21	Eigenkapitalveränderungsrechnung
17	Gewinn- und Verlustrechnung	22	Finanzkalender und Impressum
18	Gesamtergebnisrechnung		

Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

Änderungen in der Segmentberichterstattung

Durch die geänderte Zuordnung von Geschäftstätigkeiten zu den jeweiligen Vorstandsressorts hat sich die Zusammensetzung unserer Segmente geändert. Der Bereich Contracting ist anstatt vormals im Segment „Intelligente Infrastruktur für Kund*innen“ nun im Segment „Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur“ enthalten. Innovationsaktivitäten wurden bisher im Segment „Intelligente Infrastruktur für Kund*innen“ berichtet und werden ab 2022 im Segment „Systemkritische Infrastruktur“ abgebildet. Die Zahlen der Vergleichsperiode sind jeweils angepasst worden.

Ertragslage

Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Der Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber der Vorjahresperiode um 20.733,0 Mio. € auf 39.453,8 Mio. € ist im Wesentlichen auf gestiegene Absatzpreise im Strom- und Gasbereich zurückzuführen. Ebenfalls durch diese Marktentwicklung bedingt übertraf der Materialaufwand den Vorjahreswert um 18.630,8 Mio. €. Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 3.612,1 Mio. € auf 5.660,1 Mio. €. Dies resultierte aus höheren Erträgen aus Derivaten, der Auflösung von Drohverlustrückstellungen unter anderem im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Strombezugsvertrags sowie Zuschreibungen auf unsere konventionellen Erzeugungsanlagen und Offshore-Windparks. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen ebenso aufgrund der Derivatebewertung im Vergleich zum Vorjahreswert um 5.822,2 Mio. € auf 8.470,7 Mio. €. Die Abschreibungen fielen um 790,5 Mio. € auf 1.278,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahreswert von 2.069,0 Mio. €. Dies ist im Wesentlichen auf außerplanmäßige Abschreibungen auf konventionelle Erzeugungsanlagen in der Vorjahresperiode sowie auf geringere außerplanmäßige Abschreibungen auf Offshore-Windparks zurückzuführen.

Das Beteiligungsergebnis belief sich im Berichtszeitraum auf 121,8 Mio. € und lag damit auf Vorjahresniveau. Positiv wirkten hierbei höhere Erträge aus dem Deckungsstock, negativen Einfluss nahm hingegen eine Abschreibung auf ein at equity bewertetes Unternehmen. Das Finanzergebnis sank in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 168,2 Mio. € von 116,7 Mio. € auf -51,5 Mio. €. Ursache für diese Entwicklung war in erster Linie ein geringeres Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren. Gegenläufig wirkte die Erhöhung des Zinssatzes für Kernenergie Rückstellungen.

Insgesamt ergab sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2022 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 403,8 Mio. €, nach -49,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis stieg von -26,6 Mio. € in der Vorjahresperiode um 189,8 Mio. € auf 163,2 Mio. € im Berichtszeitraum. Das Ergebnis je Aktie belief sich auf 0,60 €, nach -0,10 € im Vorjahreszeitraum.

Adjusted und neutrales Ergebnis

Die Summe aus adjusted und neutralen Ergebnisgrößen ergibt jeweils die Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Im neutralen Ergebnis sind Effekte enthalten, die von der EnBW entweder nicht prognostiziert oder nicht direkt beeinflusst werden können und damit nicht steuerungsrelevant sind. Eine Darstellung erfolgt im Abschnitt „Neutrales EBITDA“. Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der EnBW kommt der steuerungsrelevanten Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zu deren Darstellung verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße.

Adjusted EBITDA nach Segmenten

in Mio. € ¹	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	Verände- rung in %	1.1.– 31.12.2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	320,8	318,1	0,8	344,0
Systemkritische Infrastruktur	943,8	968,3	-2,5	1.263,0
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	878,1	854,4	2,8	1.539,7
Sonstiges/Konsolidierung	-174,8	-168,2	-3,9	-187,4
Gesamt	1.967,9	1.972,6	-0,2	2.959,3

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

in % ¹	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	1.1.– 31.12.2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	16,3	16,1	11,6
Systemkritische Infrastruktur	48,0	49,1	42,7
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	44,6	43,3	52,0
Sonstiges/Konsolidierung	-8,9	-8,5	-6,3
Gesamt	100,0	100,0	100,0

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns lag in den ersten neun Monaten 2022 auf Vorjahresniveau. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, wäre das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns um 2,3% gesunken.

Intelligente Infrastruktur für Kund*innen: Das Adjusted EBITDA des Segments Intelligente Infrastruktur für Kund*innen lag mit +0,8% in den ersten neun Monaten 2022 auf Vorjahresniveau. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, verringerte sich das Ergebnis um 10,2%. Ursache dieses Ergebnisrückgangs sind gestiegene Beschaffungskosten.

Systemkritische Infrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Systemkritische Infrastruktur sank in den ersten neun Monaten 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,5%. Bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, belief sich der Rückgang auf 2,8%. Grund für die Ergebnisverringerung ist der deutlich gestiegene Aufwand für Netzreserve einschließlich Redispatch zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit infolge der stark gestiegenen Zahl der Einsätze und Preise. Gegenläufig positiv wirkten höhere Engpasserlöse aufgrund eines hohen Strompreisgefälles zwischen Deutschland und den Nachbarländern Frankreich und Schweiz.

Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur: Das Adjusted EBITDA des Segments Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur stieg in den ersten neun Monaten 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 2,8%. Auch bereinigt um Effekte, die sich aus Änderungen des Konsolidierungskreises ergeben haben, legte das Ergebnis um 2,8% zu.

Adjusted EBITDA Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

in Mio. € ¹	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	Verände- rung in %
Erneuerbare Energien	839,3	543,8	54,3
Thermische Erzeugung und Handel	38,8	310,6	-87,5
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	878,1	854,4	2,8

¹ Vorjahreszahlen angepasst.

Im Bereich Erneuerbare Energien erhöhte sich das Adjusted EBITDA dabei um 54,3% auf 839,3 Mio. €. Bessere Windverhältnisse sowie hohe Marktpreise und der Zubau von Solarparks trugen zum Ergebnisanstieg bei. Im Bereich Thermische Erzeugung und Handel sank das Adjusted EBITDA in den ersten neun Monaten 2022 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 87,5%. Negative Effekte aus der Drosselung und Einstellung von Gasliefermengen infolge des Russland-Ukraine-Kriegs sowie negative Bewertungseffekte der derivativen Finanzinstrumente wurden in Teilen durch gestiegene Marktpreise sowie positive Ergebnisbeiträge aus händlerischen Positionsnahmen kompensiert.

Neutrales EBITDA

in Mio. €	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	Verände- rung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	-375,7	95,8	-
Ergebnis aus Veräußerungen	20,4	-4,5	-
Auflösung/Zuführung Drohverlustrückstellung Strom- und Gasbezugsverträge	128,2	-303,9	-
Erträge aus Zuschreibungen	236,9	0,0	-
Restrukturierung	-20,3	-24,4	-16,8
Bewertungseffekte	-331,8	62,3	-
Sonstiges neutrales Ergebnis	-13,6	-15,3	-11,1
Neutrales EBITDA	-355,9	-190,0	87,3

Der Rückgang des neutralen EBITDA resultierte im Wesentlichen aus der Bildung von bilanziellen Vorsorgen der VNG aufgrund von Unsicherheiten hinsichtlich Kompensationsmechanismen für die Ersatzbeschaffung russischer Gasmengen in Höhe von 599 Mio.€, welche in den Bewertungseffekten enthalten sind, sowie höheren Aufwendungen im Bereich der Kernenergie, die hauptsächlich auf die Bildung von Stilllegungsrückstellungen zurückzuführen sind. Gegenläufig wirkte die Auflösung von Drohverlustrückstellungen, die im Zusammenhang mit der vorzeitigen Beendigung eines Strombezugsvertrags sowie der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit von Kohlekraftwerken im liquiden Zeitraum steht und ebenfalls ursächlich für die Zuschreibung der konventionellen Erzeugungsanlagen ist. Des Weiteren wurde eine Drohverlustrückstellung im Bereich Biomethan aufgrund stark gestiegener Preise gebildet.

Konzernergebnis

in Mio. €	1.1.– 30.9.2022			1.1.– 30.9.2021		
	Gesamt	Neutral	Adjusted	Gesamt	Neutral	Adjusted
EBITDA	1.612,0	-355,9	1.967,9	1.782,6	-190,0	1.972,6
Abschreibungen	-1.278,5	-95,8	-1.182,7	-2.069,0	-957,4	-1.111,6
EBIT	333,5	-451,7	785,2	-286,4	-1.147,4	861,0
Beteiligungsergebnis	121,8	-103,5	225,3	120,1	-6,7	126,8
Finanzergebnis	-51,5	266,6	-318,1	116,7	-1,1	117,8
EBT	403,8	-288,6	692,4	-49,6	-1.155,2	1.105,6
Ertragsteuern	-382,0	-174,4	-207,6	45,3	315,9	-270,6
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	21,8	-463,0	484,8	-4,3	-839,3	835,0
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(-141,4)	(-229,0)	(87,6)	(22,3)	(-82,8)	(105,1)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(163,2)	(-234,0)	(397,2)	(-26,6)	(-756,5)	(729,9)

Die Zunahme des Konzernergebnisses im Berichtszeitraum gegenüber der Vergleichsperiode resultierte aus mehreren Effekten. Zum einen wirkte das schlechtere Ergebnis aus der Derivatebewertung sowie das geringere Ergebnis aus der Marktbewertung von Wertpapieren negativ. Gegenläufig beeinflussten höhere außerplanmäßige Abschreibungen im Vorjahr und Zuschreibungen im aktuellen Jahr sowie Auflösungen von Drohverlustrückstellungen das Konzernergebnis der aktuellen Berichtsperiode; im Vorjahreszeitraum waren hier Zuführungen zu verzeichnen. Zu den Gründen verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Neutrales EBITDA“.

Weitere Ausführungen hierzu finden sich im Abschnitt „Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung“.

Finanzlage**Finanzierung**

Für die Deckung des Finanzierungsbedarfs des operativen Geschäfts stehen neben der Innenfinanzierungskraft und eigenen Mitteln verschiedene Finanzierungsinstrumente zur Verfügung (Stand: 30. September 2022):

- Debt-Issuance-Programm (DIP), über das Anleihen begeben werden: ~4,7 Mrd. € von 10,0 Mrd. € genutzt. Zum 14. April 2022 haben wir den Rahmen des DIP auf 10,0 Mrd. € erhöht, um für die im Zusammenhang mit der Strategie EnBW 2025 in den kommenden Jahren geplanten Investitionen flexibel aufgestellt zu sein.
- Nachranganleihen: ~2,5 Mrd. €
- Commercial-Paper(CP)-Programm: ~0,8 Mrd. € von 2,0 Mrd. € genutzt
- Schuldscheindarlehen: 0,5 Mrd. €
- Nachhaltige syndizierte Kreditfazilität: 1,5 Mrd. € ungenutzt, mit einer Laufzeit bis Ende Juni 2027 nach erfolgter Ausübung der zweiten Verlängerungsoption um ein weiteres Jahr
- Fest zugesagte Kreditlinien: ~0,2 Mrd. € von ~5,4 Mrd. € genutzt. Darin enthalten ist auch die von der VNG am 5. April 2022 mit der KfW abgeschlossene Kreditlinie in Höhe von 660 Mio. € mit einer Laufzeit bis April 2023. Diese Kreditlinie wurde zu keiner Zeit in Anspruch genommen. Dabei handelt es sich ausschließlich um eine zusätzliche finanzielle Absicherungsmaßnahme für den Fall potenzieller, nicht auszuschließender extremer Marktentwicklungen vor dem Hintergrund der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs auf die Energiemärkte.
- Nicht fest zugesagte Kreditlinien: ~0,7 Mrd. € von ~1,4 Mrd. € genutzt, die in Abstimmung mit unseren Banken beansprucht werden können
- Projektfinanzierungen und Kredite der Europäischen Investitionsbank (EIB)
- Darüber hinaus bestehen bei Tochtergesellschaften weitere Finanzierungsaktivitäten in Form von Bankkrediten und Schuldscheindarlehen.

Etablierter Emittent am Fremdkapitalmarkt

Wir verfügen über einen jederzeit ausreichenden und flexiblen Zugang zum Kapitalmarkt. Das Fälligkeitsprofil der EnBW-Anleihen ist nach wie vor ausgewogen. Im Rahmen der Finanzierungsstrategie bewerten wir die Entwicklungen am Kapitalmarkt laufend hinsichtlich des aktuellen Zinsumfelds und möglicher günstiger Refinanzierungsoportunitäten.

Die Euro-Nachranganleihe mit einem Volumen von 725 Mio. € und die US-Dollar-Nachranganleihe in Höhe von 300 Mio. US-\$ wurden gemäß den Anleihebedingungen zum erstmöglichen Termin am 5. Januar 2022 zum Nennbetrag, einschließlich aufgelaufener Zinsen, zurückgezahlt.

Am 6. Juli 2022 hat die EnBW nach einer mehrwöchigen Vermarktungsphase in einem volatilen Markt erfolgreich ihr erstes Schuldscheindarlehen begeben. Das Emissionsvolumen von 500 Mio. € übertraf das angestrebte Termsheet-Volumen von 300 Mio. € deutlich. Alle Tranchen konnten jeweils am unteren Ende der Indikationen fixiert werden. Mit der Schuldscheinemission haben wir die Finanzierungsquellen des Konzerns erfolgreich diversifiziert und die Investorenbasis mit über 50 teilnehmenden deutschen und internationalen Investor*innen weiter ausgebaut.

Ende August 2022 hat das Climate Bonds Standard Board die Post-Issuance-Zertifizierung für die am 24. August 2021 emittierte Grüne 500-Millionen-Euro-Nachranganleihe bestätigt. Die Erlöse der Grünen Anleihe wurden vollständig Projekten aus den Bereichen Windkraft, Photovoltaik und Elektromobilität zugeteilt.

Am 9. November 2022 hat die EnBW ihr erstes US Private Placement mit einem Gesamtvolumen von 850 Mio. US-\$ abgeschlossen. Im Vorfeld fand ein zweiwöchiger intensiver Investorendialog statt. Unter anderem wurden im Rahmen einer Roadshow Investorengespräche in den USA und London geführt. Die Transaktion umfasst Beträge in Euro, US-Dollar und britischem Pfund mit Laufzeiten von drei bis zwölf Jahren.

Kreditratings

Wir sind bestrebt, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden. Aktuell ist die EnBW mit folgenden Emittentenratings eingestuft:

- Moody's: Baa1/stabil
- Standard & Poor's (S&P): A-/negativ

Vor dem Hintergrund, dass die VNG am 9. September 2022 beim Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz einen Antrag auf Stabilisierungsmaßnahmen nach § 29 Energiesicherungsgesetz (EnSiG) gestellt hatte, reagierten die beiden Ratingagenturen Moody's und S&P an den folgenden

Tagen mit einer Kommentierung der Entwicklungen. Am 13. September 2022 veröffentlichte die Ratingagentur Moody's einen Issuer Comment zur EnBW AG und beließ dabei das Rating unverändert bei Baa1 mit stabilem Ausblick. Am 15. September 2022 bestätigte die Ratingagentur S&P das Rating der EnBW AG bei A-, änderte den Ausblick jedoch von stabil auf negativ.

Die EnBW zählt damit unverändert zu den bonitätsstärksten integrierten Energieversorgungsunternehmen in Europa. Die Einstufungen decken sich somit mit dem Ziel der EnBW, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden.

Nettoschulden

in Mio. €	30.9.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-3.698,4	-6.466,5	-42,8
Adjusted flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen ¹	(-2.862,8)	(-5.251,3)	(-45,5)
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-1.950,6	-934,5	108,7
Adjusted kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen ¹	(-265,6)	(-584,5)	(-54,6)
Langfristige Wertpapiere, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-2,7	-2,1	28,6
Anleihen	7.932,2	8.401,0	-5,6
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.363,5	2.067,4	14,3
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	1.493,3	782,0	91,0
Leasingverbindlichkeiten	868,5	884,5	-1,8
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-49,1	-53,0	-7,4
Anpassung 50 % des Nominalbetrags der Nachranganleihen ²	-1.250,0	-1.746,3	-28,4
Sonstiges	-37,4	-31,4	19,1
Nettofinanzschulden	5.669,3	2.901,1	95,4
Adjusted Nettofinanzschulden ¹	(8.189,9)	(4.466,3)	(83,4)
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ³	5.409,1	7.772,4	-30,4
Rückstellungen im Kernenergiebereich	4.672,3	4.955,6	-5,7
Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergieverpflichtungen	-361,2	-365,8	-1,3
Pensions- und Kernenergieverpflichtungen netto	9.720,2	12.362,2	-21,4
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen ⁴	-5.549,0	-6.053,4	-8,3
Flüssige Mittel zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-208,4	-186,5	11,7
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-75,7	-97,3	-22,2
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	-134,3	-121,5	10,5
Sonstiges	-24,9	-18,5	34,6
Deckungsvermögen	-5.992,3	-6.477,2	-7,5
Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	3.727,9	5.885,0	-36,7
Nettoschulden	9.397,2	8.786,1	7,0
Adjusted Nettoschulden ¹	(11.917,8)	(10.351,3)	(15,1)

¹ Bereinigt um EEG-Mittel in Höhe von insgesamt 2.520,6 Mio. € (Vorjahr: 1.565,2 Mio. €).

² Unsere Nachranganleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale grundsätzlich die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's.

³ Vermindert um den Marktwert des Planvermögens (ohne Überdeckung aus Versorgungsansprüchen) in Höhe von 733,3 Mio. € (31.12.2021: 869,9 Mio. €).

⁴ Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Nettoschulden erhöhten sich zum 30. September 2022 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2021 um 611,1 Mio. €. Die gegenüber dem Stichtag höheren Nettofinanzschulden resultierten vor allem aus den hohen Füllständen der Gasspeicher bei gestiegenen Beschaffungskosten sowie der Zunahme von Sicherheitsleistungen. Gegenläufig wirkte ein Rückgang der Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen durch den Anstieg des Zinssatzes bei den Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus sind EEG-Mittel in Höhe von 835,6 Mio. € (31. Dezember 2021: 1.215,2 Mio. €) in den flüssigen Mitteln sowie in Höhe von 1.685,0 Mio. € (31. Dezember 2021: 350,0 Mio. €) in den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten enthalten.

Investitionsanalyse

Zahlungswirksame Nettoinvestitionen

in Mio. € ¹	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2021
Investitionen in Wachstumsprojekte ²	1.343,7	1.240,8	8,3	2.022,1
Investitionen in Bestandsprojekte	494,4	466,0	6,1	786,4
Bruttoinvestitionen gesamt	1.838,1	1.706,8	7,7	2.808,5
Klassische Desinvestitionen ³	-73,5	-11,7	-	-20,4
Beteiligungsmodelle	-131,4	-152,6	-13,9	-147,9
Abgänge von langfristigen Ausleihungen	-0,1	-0,8	-87,5	-1,1
Sonstige Abgänge und Zuschüsse	-93,0	-108,4	-14,2	-167,9
Desinvestitionen gesamt	-298,0	-273,5	9,0	-337,3
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	1.540,1	1.433,3	7,5	2.471,2

1 Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

2 Mit dem Erwerb von vollkonsolidierten Unternehmen übernommene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € (1.1.–30.9.2021: 0,0 Mio. €, 1.1.–31.12.2021: 0,0 Mio. €).

3 Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 0,0 Mio. € (1.1.–30.9.2021: 0,0 Mio. €, 1.1.–31.12.2021: 0,0 Mio. €).

Die **Bruttoinvestitionen** des EnBW-Konzerns lagen in den ersten drei Quartalen 2022 mit 1.838,1 Mio. € leicht über dem Niveau des Vorjahreszeitraums (1.706,8 Mio. €). Von den gesamten Bruttoinvestitionen entfielen 73,1 % auf Wachstumsprojekte; der Anteil der Bestandsinvestitionen belief sich auf 26,9 %.

Die Bruttoinvestitionen im Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen** übertrafen mit 216,6 Mio. € das Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr angepasst: 152,6 Mio. €), was vor allem auf höhere Investitionen für die Elektromobilität zurückzuführen ist.

Im Segment **Systemkritische Infrastruktur** lagen die Bruttoinvestitionen mit 991,2 Mio. € über dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 867,3 Mio. €. Sie entfielen in beiden Jahren hauptsächlich auf die Projekte im Rahmen der Netzentwicklungspläne bei unseren Konzerntochtergesellschaften TransnetBW und terranets bw. Darüber hinaus investierten unsere Netzgesellschaften in den Ausbau und in die Erneuerung des Verteilnetzes.

Im Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** betragen die Bruttoinvestitionen 599,5 Mio. € und lagen damit unter dem Vergleichswert des Vorjahreszeitraums (Vorjahr angepasst: 650,7 Mio. €). Auf den Bereich Erneuerbare Energien entfielen davon 477,3 Mio. € im Vergleich zu 529,6 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Dieser Rückgang betrifft hauptsächlich den Bereich Offshore-Windkraft. Im Jahr 2021 sicherten wir uns Flächenrechte in der Irischen See und leisteten eine damit verbundene Auktionsprämie. Anfang dieses Jahres erhielten wir den Zuschlag für Flächenrechte zur Entwicklung eines Offshore-Windparks in der Schottischen See. Die Investitionen im Bereich Thermische Erzeugung und Handel erreichten 122,2 Mio. € und lagen damit auf dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vorjahr angepasst: 121,1 Mio. €).

Die **sonstigen Bruttoinvestitionen** lagen mit 30,8 Mio. € leicht unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums von 36,2 Mio. €.

Die **Desinvestitionen** fielen leicht höher aus als im Vorjahreszeitraum. Die klassischen Desinvestitionen waren durch unseren Ausstieg aus dem Offshore-Windkraft-Geschäft in den USA geprägt. Bei den Beteiligungsmodellen sind die Desinvestitionen geprägt durch den Verkauf von Minderheitsanteilen an unserem Solarportfolio. Im Vorjahreszeitraum waren der Verkauf von Minderheitsanteilen an einem Portfolio von Onshore-Windparks sowie Abschlüsse im Rahmen des kommunalen Beteiligungsmodells „EnBW vernetzt“ zu verzeichnen. Die sonstigen Abgänge liegen leicht unter dem Niveau des Vorjahres.

Liquiditätsanalyse

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2021
Operating Cashflow	-295,6	4.382,5	-	7.597,8
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.310,3	-1.388,8	66,4	-2.859,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-184,2	316,9	-	600,1
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-2.790,1	3.310,6	-	5.338,8
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	-3,3	23,0	-	29,0
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	47,1	19,4	142,8	32,4
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	0,0	-0,1	-	0,1
Veränderung der flüssigen Mittel	-2.746,3	3.352,8	-	5.400,4

Trotz einer deutlichen Steigerung des zahlungswirksamen EBITDA im Vergleich zur Vorjahresperiode ergab sich in der Berichtsperiode ein negativer Operating Cashflow. Diese Entwicklung ist insbesondere auf einen stichtagsbedingten Mittelabfluss des Nettoumlaufvermögens zurückzuführen. Dieser war im Wesentlichen geprägt durch den Erwerb von Emissionszertifikaten sowie durch den deutlichen Aufbau von weiterem Vorratsvermögen. Darüber hinaus führten geringere Sicherheitsleistungen vor dem Hintergrund der aktuellen Marktpreisschwankungen zu einem Rückgang des Operating Cashflows im Vorjahresvergleich. Gegenläufig wirkten Bewertungseffekte.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum höheren Mittelabfluss auf, was im Wesentlichen auf das Portfoliomanagement von Wertpapieren und Geldanlagen sowie höhere Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zurückzuführen ist. Gegenläufig fielen im Vorjahresvergleich geringere Auszahlungen für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen an. Dies war im Wesentlichen bedingt durch die Gründung von zwei Gesellschaften in Großbritannien und die damit verbundene Ersteigerung von Flächenrechten zum Bau von Offshore-Windparks im Vorjahr.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit wies in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss aus, dem ein Mittelzufluss in der Vergleichsperiode gegenüberstand. Die Veränderung resultierte insbesondere aus wesentlich höheren Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten im Rahmen des Liquiditätsmanagements sowie höheren Kapitalherabsetzungen. Gegenläufig wirkten insbesondere deutlich höhere Geldaufnahmen.

Die Zahlungsfähigkeit des EnBW-Konzerns war zum Stichtag auf Basis der Innenfinanzierung sowie der verfügbaren externen Finanzierungsquellen gewährleistet. Durch die solide Finanz- und Ertragslage wird die künftige Zahlungsfähigkeit des Unternehmens abgesichert.

Retained Cashflow

in Mio. €	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2021
EBITDA	1.612,0	1.782,6	-9,6	2.803,5
Veränderung der Rückstellungen	152,4	-60,7	-	-103,9
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	416,6	-208,2	-	-396,3
Gezahlte Ertragsteuern	-175,8	-116,3	51,2	-200,6
Erhaltene Zinsen und Dividenden	327,7	270,4	21,2	358,0
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-248,2	-254,0	-2,3	-314,5
Beitrag Deckungsstock	-68,2	25,5	-	184,8
Funds from Operations (FFO)	2.016,5	1.439,3	40,1	2.331,0
Gezahlte Dividenden	-510,3	-546,5	-6,6	-547,2
Retained Cashflow	1.506,2	892,8	68,7	1.783,8

Der Funds from Operations (FFO) lag trotz des im Vorjahresvergleich geringeren EBITDA insbesondere aufgrund von zahlungsunwirksamen Aufwendungen (Vorjahr: Erträgen) deutlich über dem Vorjahresniveau. Ebenso wirkte im Vergleich zur Vorjahresperiode der Aufbau der Rückstellungen (Vorjahr: Abnahme).

Der Retained Cashflow liegt wie der FFO deutlich über dem Vorjahresniveau. Er ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft der EnBW und spiegelt die Mittel wider, die dem Unternehmen nach Berücksichtigung der Ansprüche aller Stakeholdergruppen für Investitionen ohne zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zur Verfügung stehen.

Vermögenslage

Kurzfassung der Bilanz

in Mio. €	30.9.2022	31.12.2021	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	42.061,3	35.232,5	19,4
Kurzfristige Vermögenswerte	46.143,0	35.986,7	28,2
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	54,0	-100,0
Aktiva	88.204,3	71.273,2	23,8
Eigenkapital	10.114,6	8.499,3	19,0
Langfristige Schulden	32.782,4	28.531,0	14,9
Kurzfristige Schulden	45.307,3	34.242,9	32,3
Passiva	88.204,3	71.273,2	23,8

Die Bilanzsumme lag zum 30. September 2022 signifikant über dem Wert des Vorjahresresultimos. Die langfristigen Vermögenswerte erhöhten sich im Stichtagsvergleich um 6.828,8 Mio. € auf 42.061,3 Mio. € deutlich. Dies ist im Wesentlichen auf einen Anstieg der Derivate vor dem Hintergrund der aktuellen Marktpreisschwankungen zurückzuführen. Die signifikante Zunahme der kurzfristigen Vermögenswerte um 10.156,3 Mio. € auf 46.143,0 Mio. € resultierte ebenfalls aus dem Anstieg der Derivate sowie höheren gezahlten Sicherheitsleistungen. Daneben erhöhte sich das Vorratsvermögen. Gegenläufig wirkte der Rückgang der flüssigen Mittel.

Das Eigenkapital stieg zum 30. September 2022 um 1.615,3 Mio. € auf 10.114,6 Mio. € an. Ursächlich hierfür ist im Wesentlichen ein Rückgang der negativen kumulierten erfolgsneutralen Veränderungen, insbesondere bedingt durch den Anstieg des Diskontierungszinssatzes bei den Pensionsrückstellungen von 1,15% zum Vorjahresresultimo auf 3,75% zum 30. September 2022. Die Eigenkapitalquote verminderte sich aufgrund der deutlich höheren Bilanzsumme von 11,9% zum Jahresende 2021 auf 11,5% zum Bilanzstichtag.

Bei den langfristigen Schulden war eine Zunahme in Höhe von 4.251,4 Mio. € auf 32.782,4 Mio. € zu verzeichnen. Diese ist vor allem auf den Anstieg der Derivate aufgrund der aktuellen Marktpreisschwankungen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte die zinsbedingte Abnahme der Pensionsrückstellungen. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresresultimo signifikant um 11.064,4 Mio. € auf 45.307,3 Mio. €. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Erhöhung der Derivate sowie höhere erhaltene Sicherheitsleistungen zurückzuführen. Daneben erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stichtagsbedingt.

Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr ein. Der Russland-Ukraine-Krieg, die hohe Volatilität an den Märkten, eine mögliche Gasmangellage sowie die Ausgestaltung der angekündigten – gegebenenfalls auch rückwirkenden – Gewinnabschöpfung erhöhen die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen über die künftige Entwicklung.

Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

Entwicklung 2022 (Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr

	Ergebnisentwicklung (Adjusted EBITDA) gegenüber dem Vorjahr			Entwicklung Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	Prognose 2022 lt. IGB 2021	Aktuelle Prognose 2022	2021	2022	2021
Intelligente Infrastruktur für Kund*innen	350 bis 425 Mio. €	✓	344,0 Mio. €	10 % bis 15 %	11,6 %
Systemkritische Infrastruktur	1.225 bis 1.325 Mio. €	↘	1.263,0 Mio. €	35 % bis 45 %	42,7 %
Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur	1.650 bis 1.750 Mio. €	↘	1.539,7 Mio. €	50 % bis 60 %	52,0 %
Sonstiges/Konsolidierung			-187,4 Mio. €		-6,3 %
Gesamt	3.025 bis 3.175 Mio. €	↘	2.959,3 Mio. €		100,0 %

Weiterhin Bestand hat die Prognose für das Segment **Intelligente Infrastruktur für Kund*innen**.

Durch die zu erwartenden weiter steigenden Aufwendungen für Netzreserve und Redispatch zur Aufrechterhaltung der Versorgungssicherheit im vierten Quartal erwarten wir im Segment **Systemkritische Infrastruktur** eine Unterschreitung der im Konzernlagebericht 2021 genannten Prognosebandbreite.

Auf Basis der hohen Belastungen aus der Drosselung und Einstellung von Gaslieferungen bei der VNG sowie der angekündigten Gewinnabschöpfung gehen wir auch im Segment **Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur** davon aus, dass wir die Prognosebandbreite unterschreiten werden.

Auch für das **Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns** gehen wir aufgrund der oben genannten Effekte von einer Unterschreitung der Prognosebandbreite aus. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten hinsichtlich der Ausgestaltung der Gewinnabschöpfung und Volatilität an den Märkten verzichten wir in beiden Segmenten auf den Ausweis einer aktualisierten Prognosebandbreite. Für das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns rechnen wir mit einer Unterschreitung der Prognosebandbreite um bis zu circa 10% (Adjusted EBITDA 2,7 Mrd. € bis 2,9 Mrd. €).

Chancen und Risiken

Obwohl sich die Energiekrise weiterhin spürbar auf unsere Wertschöpfungskette sowie auf die einzelnen Segmente auswirkt, ist die Chancen- und Risikolage des EnBW-Konzerns in den ersten neun Monaten gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2021 aufgrund sich nahezu ausgleichender Veränderungen der Chancen und Risiken stabil geblieben.

Weiterhin sorgen die hohen Preise und knappen Verfügbarkeiten von Materialien in den einzelnen Segmenten für eine angespannte Risikolage. Hinzu kommt die zunehmende Inflation und die damit verbundene Gefahr von Zahlungsausfällen. Das Risiko durch Cyberangriffe auf die kritische Infrastruktur bleibt hoch. Dem stehen erneut steigende Zinsen entgegen, die für eine Verbesserung der Finanz- und Liquiditätslage sorgen. Im volatilen Handelsumfeld ergeben sich sowohl Chancen als auch Risiken. Die Unsicherheiten aus Gesetzgebung und Regulierung sind hoch, sowohl was die Ersatzbeschaffung russischer Gasmengen zu deutlich höheren Preisen infolge der entfallenen Gasumlage betrifft als auch hinsichtlich der laufenden Diskussion zur technologiespezifischen Gewinnabschöpfung und möglicher Verbraucherentlastungen.

In der vorliegenden Quartalsmitteilung Januar bis September 2022 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts 2021 wesentliche Chancen und Risiken in den jeweiligen Segmenten dargestellt, falls sie sich im Berichtszeitraum wesentlich verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den EnBW-Konzern derzeit nicht. Eine umfassende Darstellung der Chancen- und Risikolage enthält der Integrierte Geschäftsbericht 2021 ab Seite 128.

Klassifizierung der Chancen-/Risikoausprägung

Ausprägung	Adjusted EBITDA	Nettoschulden
Gering	< 100 Mio. €	< 350 Mio. €
Moderat	≥ 100 Mio. € bis < 350 Mio. €	≥ 350 Mio. € bis < 1.200 Mio. €
Signifikant	≥ 350 Mio. € bis < 600 Mio. €	≥ 1.200 Mio. € bis < 2.000 Mio. €
Wesentlich	≥ 600 Mio. €	≥ 2.000 Mio. €

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Konsequenzen aus Gesetzgebung und Regulierung: Aktuell bestehen erhöhte regulatorische und politische Unsicherheiten aufgrund der Energiekrise, die sich auf den Konzern auswirken können, sowohl bezüglich Kompensationsmechanismen für die Ersatzbeschaffung russischer Gasmengen zu deutlich höheren Preisen infolge der entfallenen Gasumlage als auch hinsichtlich der laufenden Diskussion zur technologiespezifischen Gewinnabschöpfung und möglicher Verbraucherentlastungen. Weitere Unsicherheiten bestehen vor allem bei der Förderung erneuerbarer Energien, dem Netzausbau, der Zukunft der Gasinfrastruktur sowie dem Ausbau der Elektromobilität. Es besteht sowohl das Risiko als auch die Chance, dass sich gesetzliche Vorgaben mit Bezug zur EnBW ändern können. Eine finanzielle Betrachtung erfolgt in den jeweiligen möglichen und konkretisierten Einzelrisiken.

Staatlich induzierte Cyberangriffe infolge des Russland-Ukraine-Kriegs: Der Krieg wird zusätzlich von Angriffen im Cyberraum begleitet. Die Gefahr eines staatlich induzierten Cyberangriffs nimmt zu. Dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik liegen Informationen vor, dass es in absehbarer Zeit zu einer Verschärfung der Bedrohungslage durch mögliche Cyberangriffe gegen Bereiche der kritischen Infrastruktur und Lieferanten kommen könnte. Zum Berichtszeitpunkt bestehen keine Anzeichen, dass dieses Risiko im Jahr 2022 über eine geringe bis moderate Ausprägung hinausgeht. Dieses Risikopotenzial würde sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirken und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Diskontierungszins Pensionsrückstellungen: Grundsätzlich ergibt sich bei einer Veränderung des Diskontierungszinses für die Pensionsrückstellungen eine Chance beziehungsweise ein Risiko, da der Barwert der Pensionsrückstellungen bei einem höheren Diskontierungszinssatz sinkt und bei

einem niedrigeren Diskontierungszinssatz steigt. Zum Stichtag 30. September 2022 betrug der Diskontierungszinssatz 3,75 % und lag somit 2,6 Prozentpunkte über dem Wert zum Jahresultimo 2021 (1,15 %). Vor dem Hintergrund der erwarteten Zinsentwicklung sehen wir für das Jahr 2022 eine signifikante bis wesentliche Chancenausprägung. Dies wirkt sich auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial aus.

Marginleistungen/Liquiditätsbedarf: Die Liquiditätsplanung des Konzerns unterliegt naturgemäßen Unsicherheiten insbesondere durch Marginzahlungen. Über den Rahmen der üblichen Marginleistungen hinaus führen die sprunghaften Preisanstiege und eine hohe Volatilität im Marktumfeld des Energiehandels an den Commodity-Börsen (EEX/ ICE) zu hohen Liquiditätszuflüssen beziehungsweise -abflüssen in Form von Marginausgleichszahlungen. Im Jahr 2022 besteht eine wesentliche Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Capital Employed auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Segment Intelligente Infrastruktur für Kund*innen

Wettbewerbsumfeld: Es besteht das Risiko, dass sich die volatile Wettbewerbssituation bei sämtlichen Marken der EnBW im Strom- und Gas- sowie beim Energielösungsgeschäft, in Verbindung mit den historisch hohen Beschaffungsmarktpreisen und weiterer Anspannung in den Lieferketten, deutlich auf die Vertriebsaktivitäten auswirkt. Des Weiteren nimmt das Risiko möglicher Forderungsausfälle zu. Chancen bestehen derzeit unter anderem im Ausbau des Angebots an Elektromobilität, nachhaltigen energiewirtschaftlichen Dienstleistungen und Energielösungen sowie durch die darauf fokussierte Ausrichtung der vertrieblichen Aktivitäten. Im aktuellen Marktumfeld kann es darüber hinaus gleichermaßen zu Chancen und Risiken bei temperaturabhängigen Mehr- beziehungsweise Minderverbräuchen bei Kund*innen kommen. Im Jahr 2022 besteht eine moderate Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Segment Systemkritische Infrastruktur

Mögliche Folgen des globalen Krisenumfelds für die systemkritische Infrastruktur: Die Energiekrise kann wesentliche Auswirkungen auf die Netzinfrastruktur haben, zum Beispiel auf den Gasnetzbetrieb sowie auf die Lieferkette (benötigte Rohstoffe und Netzbaumaterialien). Im Jahr 2022 besteht eine geringe Risikoausprägung. Diese würde sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirken und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Mehrkosten aus Netzreserve und Redispatch: Bei der TransnetBW können die hohen Marktpreise für Brennstoffe und Strom sowie erhöhte Lastflüsse zu steigenden Kosten im Redispatch und bei der Netzreserve führen. Entsprechende Mehraufwendungen im Jahr 2022 werden ab 2025 wieder vereinnahmt. Gleichzeitig tragen die Erlöse aus dem Engpassmanagement dazu bei, die höheren Aufwendungen teilweise zu kompensieren. Im Jahr 2022 besteht eine geringe bis wesentliche Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auch auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Jahresendstand EEG-Bankkonto: Das EEG-Bankkonto ist gemäß § 5 Ausgleichsmechanismenverordnung (AusglMechV) ein separat geführtes Bankkonto, das von sonstigen Tätigkeitsbereichen abgegrenzt ist. Aufgrund der AusglMechV kann der Kontostand sich durch Unter- beziehungsweise Überdeckung vorübergehend entlastend beziehungsweise belastend auf die Berechnung der Nettoschulden der EnBW auswirken. Zum Bilanzstichtag 30. September 2022 ergab sich auf dem EEG-Bankkonto unserer Tochtergesellschaft TransnetBW eine Überdeckung in Höhe von 2.520,6 Mio. € (Bilanzstichtag 31. Dezember 2021: 1.565,2 Mio. €). Für das Jahr 2022 wird eine durchgängig positive Entwicklung mit einem positiven Kontoendstand erwartet. Es besteht eine wesentliche Chancenauswirkung auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial.

Segment Nachhaltige Erzeugungsinfrastruktur

Energieertragsschwankungen Nord- und Ostsee: Bei Windkraftanlagen bestehen grundsätzlich Chancen beziehungsweise Risiken aus Ertragsschwankungen. Mit dem Ausbau unserer Windkraftanlagen und der zunehmenden Größe unseres Windkraftportfolios nimmt naturgemäß die Schwankungsbreite der Chancen- und Risikoausprägung zu. Erkenntnisse über die Entwicklung der Windverhältnisse werden im Hinblick auf mögliche Risikoauswirkungen kontinuierlich geprüft und bei der Planung berücksichtigt. Für das verbleibende Jahr 2022 besteht noch eine geringe Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Mögliche Folgen des Russland-Ukraine-Kriegs im Handel: Die Auswirkungen betreffen verschiedene Bereiche des Handels. Mengenkürzungen, mögliche Veränderungen der Lieferquoten und die damit verbundene Ersatzbeschaffung zu hohen Preisen sowie Unsicherheiten bezüglich möglicher Kompensationsmechanismen sind vor allem für die VNG relevant, die mit zwei Gaslieferverträgen betroffen ist. Für einen der beiden Verträge konnte mit dem Lieferanten eine Einigung erzielt werden. Für den zweiten Vertrag wurden die Ersatzbeschaffungskosten bis Ende des Jahres in voller Höhe bilanziell verarbeitet. Für den Fall, dass der Bund die entfallene Gasumlage kompensiert oder dass die Gaspreise weiter sinken, besteht eine signifikante Chance, die bilanzielle Vorsorge teilweise wieder aufzulösen. Es besteht noch eine geringe Risikoausprägung beim Transport, bei der Vermarktung von Erdgas sowie bei dem gesetzlich geregelten Gasverstromungsverbot. Dies würde sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirken und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial sowie ebenfalls mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Lieferkettenrisiken bei der Erzeugung und im Betrieb: Aufgrund der lang anhaltenden Pandemie, der Auswirkungen des Russland-Ukraine-Kriegs sowie der steigenden Inflation rechnen wir mit Mehrkosten und vereinzelt außergewöhnlich langen Lieferzeiten, vor allem bei Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen. Im Jahr 2022 besteht eine geringe Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Kraftwerksoptimierung: Nach Abschluss des Erzeugungshedge bewirtschaftet die Geschäftseinheit Handel den Einsatz der Kraftwerke. Dies erfolgt im Rahmen der Kraftwerksoptimierung am Terminmarkt durch die Vermarktung von Systemdienstleistungen über die Einsatzplanung bis in den Spot- und Intraday-Handel. Hier sehen wir derzeit eine marktpreisbedingt hohe Volatilität und somit im Jahr 2022 eine geringe bis wesentliche Chancenauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Bewirtschaftung Gas-Assets: Die Speicher- und Bezugsverträge werden in Abhängigkeit von Preisniveau, Terminpreiskurven und Volatilität kontinuierlich bewertet und optimiert. Im Jahr 2022 besteht eine signifikante Chancenauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread. Gegenläufig zu dieser Chance wirken sich steigende Beschaffungspreise aufgrund der höheren Kapitalbindung im Gasspeicher negativ auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial aus.

Kreditrisiko im Energiehandel: Es besteht das Risiko, dass Handelspartner ihre finanziellen Verpflichtungen nicht fristgerecht erfüllen können beziehungsweise ausfallen. Unser Kreditrisikomanagement begegnet dieser Situation mit einer sehr engen Überwachung der Kreditlinien, Stresstests und der Durchführung von risikoreduzierenden Maßnahmen. Im Jahr 2022 besteht eine geringe bis wesentliche Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und mittelbar über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Verfügbarkeiten im Kraftwerkspark (bisher: Verfügbarkeiten und Deckungsbeitragsverluste im Kraftwerkspark): Grundsätzlich besteht das Risiko, dass endogene und exogene Faktoren Einfluss auf die geplante Verfügbarkeit unserer Kraftwerke haben. Diesem Risiko versuchen wir mit präventiven Maßnahmen zu begegnen. Je nach Dauer einer Betriebsunterbrechung im Kraftwerksbereich und der Höhe der Preise am Energiehandelsmarkt kann dies zu einer Ent- beziehungsweise Belastung der Ertragslage führen. Für das verbleibende Jahr 2022 besteht noch eine moderate Chancen- beziehungsweise eine wesentliche Risikoauswirkung auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread.

Kernkraft-Rückbau: Bei lang laufenden Großprojekten wie dem Rückbau und Restbetrieb eines Kernkraftwerks besteht prinzipiell das Risiko, dass im zeitlichen Verlauf Verzögerungen und Mehrkosten durch geänderte Rahmenbedingungen eintreten. Darüber hinaus besteht auch die Chance einer nachwirkenden Kosteneinsparung durch Synergien im Zeitablauf sowie durch Lerneffekte bei nachfolgenden Abbautätigkeiten. In der Projektplanung wurden Chancen und Risiken identifiziert, die gegebenenfalls Minder- beziehungsweise Mehrkosten oder Anpassungen der Projektlaufzeit nach sich ziehen. Im Jahr 2022 besteht eine geringe Chancen- beziehungsweise Risikoauswirkung auf die Nettoschulden und damit auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial.

Kernkraftwerk Neckarwestheim Block II – Unterstützung Versorgungssicherheit: Die EnBW bereitet mit Blick auf die Versorgungssicherheit und Netzstabilität einen möglichen Weiterbetrieb von Block II des Kernkraftwerks Neckarwestheim bis 15. April 2023 vor. Es besteht eine geringe Risikoausprägung, dass der Bund die Vorbereitungskosten für nicht abgerufene Erzeugungskapazitäten gegebenenfalls nicht vollumfänglich erstattet. Dies wirkt sich auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und damit mittelbar über den Retained Cashflow auf die Top-Leistungskennzahl Schuldentilgungspotenzial und über das Adjusted EBIT auf die Top-Leistungskennzahl Value Spread aus.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.7.- 30.9.2022	1.7.- 30.9.2021	1.1.- 30.9.2022	1.1.- 30.9.2021
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern	12.428,5	6.166,2	39.832,3	19.105,7
Strom- und Energiesteuern	-94,2	-100,1	-378,5	-384,9
Umsatzerlöse	12.334,3	6.066,1	39.453,8	18.720,8
Bestandsveränderung	37,6	12,7	94,3	47,1
Andere aktivierte Eigenleistungen	84,6	45,1	200,2	137,9
Sonstige betriebliche Erträge	755,0	1.362,7	5.660,1	2.048,0
Materialaufwand	-9.010,6	-4.633,5	-33.400,5	-14.769,7
Personalaufwand	-605,9	-560,5	-1.847,9	-1.741,4
Wertberichtigungsaufwand ¹	-54,1	-4,9	-77,3	-11,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.571,2	-1.672,2	-8.470,7	-2.648,5
EBITDA	-30,3	615,5	1.612,0	1.782,6
Abschreibungen	-405,7	-377,9	-1.278,5	-2.069,0
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	-436,0	237,6	333,5	-286,4
Beteiligungsergebnis	-19,8	61,5	121,8	120,1
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	(-70,1)	(5,7)	(-72,5)	(27,4)
davon übriges Beteiligungsergebnis	(50,3)	(55,8)	(194,3)	(92,7)
Finanzergebnis	-88,1	-39,7	-51,5	116,7
davon Finanzerträge	(200,9)	(74,7)	(769,5)	(450,9)
davon Finanzaufwendungen	(-289,0)	(-114,4)	(-821,0)	(-334,2)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	-543,9	259,4	403,8	-49,6
Ertragsteuern	-107,2	-91,0	-382,0	45,3
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-651,1	168,4	21,8	-4,3
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(-250,4)	(32,2)	(-141,4)	(22,3)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(-400,7)	(136,2)	(163,2)	(-26,6)
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet	270,855	270,855	270,855	270,855
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss/-fehlbetrag (€)²	-1,48	0,50	0,60	-0,10

¹ Gemäß IFRS 9.

² Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.7.– 30.9.2022	1.7.– 30.9.2021	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	-651,1	168,4	21,8	-4,3
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	339,4	132,2	2.425,2	812,0
At equity bewertete Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,9
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-95,6	-40,1	-632,4	-239,0
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	243,8	92,1	1.792,8	573,9
Unterschied aus der Währungsumrechnung	34,6	5,8	64,6	39,3
Cashflow Hedge	-579,4	325,1	220,1	617,3
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-45,6	-7,1	-278,6	-17,1
At equity bewertete Unternehmen	0,0	1,6	3,1	1,2
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	334,4	-94,5	151,6	-176,6
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	-256,0	230,9	160,8	464,1
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	-12,2	323,0	1.953,6	1.038,0
Gesamtergebnis	-663,3	491,4	1.975,4	1.033,7
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(-106,9)	(82,7)	(94,5)	(106,8)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(-556,4)	(408,7)	(1.880,9)	(926,9)

Bilanz

in Mio. €

	30.9.2022	31.12.2021
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	3.415,0	3.417,0
Sachanlagen	21.106,9	20.364,4
At equity bewertete Unternehmen	1.063,7	1.017,9
Übrige finanzielle Vermögenswerte	6.399,6	6.744,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	327,6	330,2
Sonstige langfristige Vermögenswerte	9.226,0	2.243,5
Latente Steuern	522,5	1.115,2
	42.061,3	35.232,5
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	6.803,6	2.290,3
Finanzielle Vermögenswerte	2.052,8	1.174,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.788,8	5.952,5
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	26.591,0	19.916,7
Flüssige Mittel	3.906,8	6.653,1
	46.143,0	35.986,7
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0,0	54,0
	46.143,0	36.040,7
	88.204,3	71.273,2
Passiva		
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	5.699,0	5.742,1
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-655,2	-2.372,9
	6.322,0	4.647,4
Nicht beherrschende Anteile	3.792,6	3.851,9
	10.114,6	8.499,3
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	11.104,1	14.089,5
Latente Steuern	1.033,8	1.018,3
Finanzverbindlichkeiten	9.525,6	9.182,5
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	11.118,9	4.240,7
	32.782,4	28.531,0
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	2.137,2	2.676,5
Finanzverbindlichkeiten	2.263,4	2.067,9
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.095,7	6.475,8
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	31.811,0	23.022,7
	45.307,3	34.242,9
	88.204,3	71.273,2

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 30.9.2022	1.1.– 30.9.2021
1. Operativer Bereich		
Konzernüberschuss/-fehlbetrag	21,8	-4,3
Ertragsteuern	382,0	-45,3
Beteiligungs- und Finanzergebnis	-70,3	-236,8
Abschreibungen	1.278,5	2.069,0
EBITDA	1.612,0	1.782,6
Veränderung der Rückstellungen	152,4	-60,7
Ergebnis aus Veräußerungen des Anlagevermögens	-20,4	4,0
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	437,0	-212,2
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-2.300,8	2.985,1
Vorräte	(-3.646,6)	(-62,0)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(1.570,0)	(1.485,1)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(-224,2)	(1.561,9)
Gezahlte Ertragsteuern	-175,8	-116,3
Operating Cashflow	-295,6	4.382,5
2. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-1.563,3	-1.329,1
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	34,0	55,9
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen	59,0	52,5
Auszahlungen für Unternehmenserwerbe und für Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlichen Tätigkeiten ¹	-108,5	-283,3
Einzahlungen aus Unternehmensverkäufen und aus Anteilen an at equity bilanzierten Unternehmen sowie an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	24,7	0,8
Veränderung der Wertpapiere und Geldanlagen	-1.083,9	-156,0
Erhaltene Zinsen	99,5	114,5
Erhaltene Dividenden	228,2	155,9
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.310,3	-1.388,8
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Zinsen	-248,2	-254,0
Gezahlte Dividenden	-510,3	-546,5
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	303,3	229,1
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	9.183,8	3.014,9
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-8.618,6	-1.936,5
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-133,1	-116,6
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen bei nicht beherrschenden Anteilen	7,2	6,6
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-168,3	-80,1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-184,2	316,9
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-2.790,1	3.310,6
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	-3,3	23,0
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	47,1	19,4
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund der Risikovorsorge	0,0	-0,1
Veränderung der flüssigen Mittel	-2.746,3	3.352,8
Flüssige Mittel am Anfang der Periode	6.653,1	1.252,7
Flüssige Mittel am Ende der Periode	3.906,8	4.605,5

¹ Es sind im Vorjahreszeitraum Zahlungen für die Ersteigerung von Flächenrechten enthalten. Diese führten erst zu einem späteren Zeitpunkt zu einer Änderung des Konsolidierungskreises.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €

Direkt im Eigenkapital erfasste Aufwendungen und Erträge

	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cashflow Hedge	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Stand: 1.1.2021	1.482,3	5.629,7	-204,1	-2.922,9	-23,7	-78,5	29,5	-4,7	3.907,6	3.861,2	7.768,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				570,3	32,1	359,1	-10,0	2,0	953,5	84,5	1.038,0
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		-26,6							-26,6	22,3	-4,3
Gesamtergebnis	0,0	-26,6	0,0	570,3	32,1	359,1	-10,0	2,0	926,9	106,8	1.033,7
Dividenden		-270,9							-270,9	-257,5	-528,4
Übrige Veränderungen ¹		20,2							20,2	30,8	51,0
Stand: 30.9.2021	1.482,3	5.352,4	-204,1	-2.352,6	8,4	280,6	19,5	-2,7	4.583,8	3.741,3	8.325,1
Stand: 1.1.2022	1.482,3	5.742,1	-204,1	-2.559,3	43,0	136,0	9,3	-1,9	4.647,4	3.851,9	8.499,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge				1.766,9	51,8	92,1	-196,2	3,1	1.717,7	235,9	1.953,6
Konzernüberschuss/-fehlbetrag		163,2							163,2	-141,4	21,8
Gesamtergebnis	0,0	163,2	0,0	1.766,9	51,8	92,1	-196,2	3,1	1.880,9	94,5	1.975,4
Dividenden		-297,9							-297,9	-192,6	-490,5
Übrige Veränderungen ¹		91,6							91,6	38,8	130,4
Stand: 30.9.2022	1.482,3	5.699,0	-204,1	-792,4	94,8	228,1	-186,9	1,2	6.322,0	3.792,6	10.114,6

¹ Davon Veränderungen der Gewinnrücklagen aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 91,6 Mio. € (Vorjahr: 20,2 Mio. €). Davon Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 194,9 Mio. € (Vorjahr: 93,3 Mio. €). Davon Kapitalerhöhungen durch Minderheitsgesellschafter in Höhe von 7,2 Mio. € (Vorjahr: 6,6 Mio. €). Davon Kapitalherabsetzungen durch Minderheitsgesellschafter in Höhe von 168,3 Mio. € (Vorjahr: 80,1 Mio. €).

Finanzkalender

Q3	11. November 2022 Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2022
IGB	27. März 2023 Veröffentlichung Integrierter Geschäftsbericht 2022
HV	3. Mai 2023 Hauptversammlung 2023
Q1	12. Mai 2023 Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis März 2023
Q2	11. August 2023 Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht Januar bis Juni 2023
Q3	13. November 2023 Veröffentlichung Quartalsmitteilung Januar bis September 2023

Herausgeber

EnBW Energie
Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Kontakt

Allgemein

0800 1020030
kontakt@enbw.com
www.enbw.com

Investor Relations

investor.relations@enbw.com
www.enbw.com/investoren

 www.twitter.com/enbw

Wichtige Hinweise

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren dar, deren Emittent die EnBW Energie Baden-Württemberg AG (EnBW), eine Gesellschaft des EnBW-Konzerns oder eine andere Gesellschaft ist. Dieser Bericht stellt auch keine Bitte, Aufforderung oder Empfehlung zu einer Stimmabgabe oder Zustimmung dar. Alle Beschreibungen, Beispiele und Berechnungen wurden lediglich zur Veranschaulichung in diesen Bericht aufgenommen.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diese Quartalsmitteilung gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter www.enbw.com/disclaimer-de abrufbar sind. Die Quartalsmitteilung steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.